

# Wer ist der Mann hinter Helene Fischer?

Die Starsängerin verdankt ihren Erfolg  
Jean Frankfurter. Ein Hausbesuch  
bei Deutschlands heimlichem Musik-  
produzenten Nummer eins

**K**lassischer Pianist wollte er werden, einer der Großen. Doch es gab zu viele, die größer waren. Also verliebte er sich in den Rock 'n' Roll, verschwand in den sumpfigen Klängen des Rhythm 'n' Blues: lange Nächte in Clubs und an der Hammond-Organ, ein wunderbar unordentliches Musikerleben. Es hätte ewig so weitergehen können.

Ging es aber nicht.

Musik: Jean Frankfurter. Text: Jean Frankfurter. Produktion: Jean Frankfurter. Aufgenommen im: Taunusstudio. Und das gehört: Jean Frankfurter. Im Kleingedruckten auf Helene-Fischer-Alben steht überall dieser Name, der so nach Schlagerwelt klingt: Bodenständigkeit mit einem Hauch Extravaganz. Natürlich ist der Name erfunden. Wer also ist Jean Frankfurter?

„Er ist ich“, sagt Erich Liessmann, der Mann, der Helene Fischer entdeckte und seit zehn Jahren ihre Songs schreibt, komponiert, produziert. Er machte sie groß. Sie machte ihn reich.

Königstein im Taunus ist das Refugium erfolgreicher „Mainhattan“-Banker. Ein Haus wie das von Erich Liessmann – massives Tor, manikürter Garten, die bodentiefe Fensterfront im Wohnzimmer geht in Richtung der Königsteiner Burgruine – fällt hier nicht groß auf. Liessmann allerdings – gemütliche Langzeitlieblingsjeans, schlichtes Streifenhemd – sieht so gar nicht nach Neureichtum aus. Und Distanz lässt er erst gar nicht aufkommen: „Kommen Sie, kommen Sie rein!“

Seine meerblauen Augen über dem Mehrtagesbart sind so offenerzig wie die Geste, mit der er ins Haus bittet. Gleich ►►►

Foto: Markus Hintzen für FOCUS-Magazin. Montage: FOCUS-Magazin



**Sein Fischer-Projekt  
– ein guter Fang**

An ihr kam auch 2014 niemand vorbei: die amtierende Schlagerkönigin Helene Fischer. Wer aber ist der Mann, der sie entdeckte und ihr seither die Hits auf den schönen Leib schreibt?

rechts vom Eingang geht eine Tür ab. Dahinter lebt Jean Frankfurter. Auf den raren Freiflächen zwischen Flügel und Mischpult stapeln sich CDs hüfthoch: Bata Illic, Rex Gildo und Costa Cordalis. Nicole, Andy Borg, Patrick Lindner. Michelle, Stefanie Hertel und die Kastelruther Spatzen. Auf dem Boden Schallplatten, lässig an eine Kommode gelehnt: Die Flippers, Arabesque, Ireen Sheer.

Leise schließt sich wieder die Tür zu Frankfurters Reich. Vier Jahrzehnte Musik made in Germany, vier Jahrzehnte Jean Frankfurter: auf Vinyl gepresst, auf Silberlingen gespeichert.

Wer ist nun Erich Liessmann?

Er ist Frankfurter, natürlich. Geboren 1948 im Stadtteil Sachsenhausen, aufgewachsen in kleinbürgerlichen Verhältnissen. Der Junge lernt trotzdem Klavier, spielt Gitarre und hat bald einen Traum: Musiker werden. In der



**Produktion in Heimarbeit**

Demo-Tapes für seine Künstler singt Liessmann selbst ein – und hofft, dass sie nie veröffentlicht werden: „Singen kann ich definitiv nicht“

Hoffnung, dass die Töne ihn tragen werden bis zur Rente.

Die 60er in Frankfurt: Stationierte amerikanische Soldaten haben den Rock 'n' Roll in die Stadt getanzt. Liessmann spielt bei den Raves, Lokalkonkurrenz der Rangers, die wiederum angeführt werden von Marek Lieberberg, Liessmanns Schulfreund und heute Deutschlands erfolgreichstem Konzertveranstal-

ter. Es ist eine schöne, es ist eine wilde Zeit.

Liessmann aber steigt aus: 1969 heiratet er seine Jugendliebe Uschi, die er in der Schulcafeteria bei einem Kakao kennen gelernt hatte. Im selben Jahr kommt Sohn Oliver zur Welt. Liessmann ist Familienernährer. Mit durchgerockten Nächten ist das nicht finanzierbar.

Gleich der erste Job weist ihm den Weg: 1971 schreibt er den deutschen Text zum Nummer-1-Hit des Franzosen Danyel Gérard: „Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön | Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?“. Zart wie der Hauch eines Schmetterlingsflügels und ebenso verführerisch ist der erste Kuss der leichten Muse.

Hat man seine lyrischen Ansprüche verraten, wenn man „schön“ auf „wiederseh'n“ reimt? Egal. Der Song bringt Liessmann, 23 Jahre und Student an der



**Eine Fischer an der Angel**  
Einfach nur singen? Langweilig. Als sie beim „Echo 2013“ einschwebte, sang Helene Fischer den Robbie-Williams-Hit „Let me entertain you“

”

## Dass sie so einschlägt, hätte ich nie zu träumen gewagt“

**Erich Liessmann, 66,**  
Entdecker und Musikproduzent  
von Helene Fischer

Musikhochschule, eine Goldene Schallplatte. Und eine neue Wohnzimmergarnitur.

Phase eins im Leben des Erich Liessmann: die Entstehung von Jean Frankfurter. Bis Mitte der Achtziger komponiert und textet sich Liessmann alias Frankfurter in den Zenit der Schlagerwelt: „Michaela“ für Bata Illic, „Anita“ für Costa Cordalis und „Flieg nicht so hoch, mein kleiner Freund“ für Nicole – Ohrwürmer, die sich mit sanfter Gewalt im kollektiven Kleinhirn verhakten und dort bis heute auf der Lauer liegen: „Du bist mein Sonnenschein, lass mich nie mehr allein, Micha-e-la-a-a!“

Anfang der 80er-Jahre rauscht die Neue Deutsche Welle heran: „Da da da“ statt Discofox. Die Hohezeit des deutschen Schlagers scheint beendet. „Ich wusste mit der NDW nichts anzufangen“, erinnert sich Liessmann, und die blauen Augen, sonst so verschmitzt, blicken ernst. Er hatte damals Existenzangst: „Was ist, wenn die Leute nur noch so etwas hören wollen?“

Glück gehabt: Die Neue Deutsche Welle verebbt, die Gewässer werden noch einmal seicht. Und Erich Liessmann begegnet Andy Borg.

Phase zwei im Leben des Erich Liessmann: Jean Frankfurter lässt Musik machen. Im jetzt eigenen Tonstudio produziert er Andy Borg, Die Flippers, Schlagerstar Michelle und das Poptrio Arabesque. Die Volksmusik wird ein zweites Standbein: Frankfurter arbeitet mit Stefanie



### Erfolg im Zweierteam

Auf dem Weg zur Aufzeichnung der „Helene Fischer Show“ (am 25. Dezember im ZDF) war gerade noch Zeit für ein schnelles Foto mit Jean Frankfurter

Hertel, Patrick Lindner, Marianne & Michael und den Kastelruther Spatzen.

„Mir ist die Arbeit immer leicht gefallen, ich musste mich nie quälen“, urteilt er rückblickend und zündet sich am XXL-Esstisch vor der offenen Küche – ein Dorado für jeden Hobbykoch – einen seiner täglichen Genuss-Zigarillos an. Ihm, der Musik und ein paar Semester Germanistik studiert hat, fliegen die Melodien und Reime nur so zu, sagt er.

Der berufliche Erfolg hat seinen Preis: In der Musik findet Liessmann nun keine Entspannung mehr, er hört Songs analytisch, zerlegt sie in Einzelteile, anstatt sich am Ganzen zu erfreuen. Privat hört er selten Schlager oder Volksmusik. Hat Frankfurter Feierabend, spielt Liessmann klassische Stücke am Flügel, der in der Ecke des großen, gemütlich eingerichteten Wohnzimmers steht. Oder er legt Simply Red auf. Und die Balladen von Rammstein: „Kennen Sie die? Ganz großartig!“

Mit Mitte 50 will Erich Liessmann Schluss machen. Will aufhören mit der Arbeit im Studio, will mehr reisen, öfter für Familie und Freunde kochen.

Dann aber kommt Helene Fischer. Und Erich Liessmann alias Jean Frankfurter steht vor der Frage: Darf man einen Rohdiamanten liegen lassen, nur weil man schon genug Perlen in der Tasche hat?

„The Power of Love“ singt diese Frau auf dem Demoband, das Musikmanager Uwe Kanthak 2004 an Liessmann weiterreicht. Liessmann lauscht. Und lauscht. Und hört eine junge, gut ausgebildete Stimme mit viel Kraft und diesem „Etwas“, das sie aus der Masse heraushebt. Mit Kanthak trifft er die 20-jährige Jelena Petrowna Fischer beim Italiener. Spätestens beim Espresso ist klar, dass Jean Frankfurter noch nicht in Rente gehen wird.

Phase drei im Leben des Erich Liessmann trägt nur einen Namen: Helene Fischer.

Wenn Liessmann heute – zehn Jahre danach – von diesem Geschäftssessen erzählt, dann mit souveräner Distanz. Er könnte sich auf die Schulter klopfen für die hellseherische Großtat, im Aschenputtel Jelena die künftige Schlagerkaiserin Helene Fischer erkannt zu haben. Aber Selbstlob ist seine Sache nicht. „Sie und ich, wir hatten einen Draht zueinander“, sagt er schlicht. „Dass sie so einschlägt, hätte ich aber nie zu träumen gewagt.“

Musikproduzent ist ein Job, der viel gemein hat mit dem Pferderennsport: Es gilt, junge Talente zu entdecken, sie zu trainieren und ins Rennen zu schicken. Das Produzieren von Musik ist der Glaube an den Erfolg des Zöglings: Top Ten statt Turf.

Mit Fischer bringt Erich Liessmann noch einmal einen Champion an den Start. Auch wenn seine Entdeckung erst in eine andere Richtung laufen will: Amerikanische Popmusik schwebt ihr vor. „Zu riskant“, erklärt ihr ▶▶▶

+

**VIDEO**  
Seite scannen  
mit FOCUS  
ACTIVE APP

Sehen Sie das Video  
zu „Atemlos“

Liessmann: „Nicht mein Metier.“ Popschlager, sagt er zu Fischer, das wäre sein Ding. Und damit auch ihres.

Schlager? Anfang der Nullerjahre klingt das in den Ohren einer Zwanzigjährigen sicher nach Samstagabend-Schunkelei und nach einer Welt, in der Herz und Schmerz stets nur eine Zeile entfernt voneinander stehen. Doch Fischer vertraut der Expertise von Liessmann. „Kluges Kind“, sagt er und lacht.

Acht Alben hat sie seither auf den Markt gebracht. Text: Jean Frankfurter. Musik: Jean Frankfurter. Produzent: Jean Frankfurter. Auch wenn Helene Fischer nach außen hin wie ein Solitär wirkt, ist Jean Frankfurter von Tag eins an ihr musikalischer Wegbegleiter. „Und ihr Poltergeist“, ergänzt er. „Ich habe stets meine Meinung gesagt. Eine Freundschaft muss das aushalten.“ Je mehr Erfolg, desto mehr Jasager. Und desto wertvoller werden die Poltergeister.

Frankfurter brachte Helene Fischer bisher acht Echo-Auszeichnungen ein, sie ihm den Echo in der Kategorie „Produzent national 2014“. Öffentlich redet Fischer selten über den Mann im Hintergrund. Vor Kurzem, bei einem Konzert in München, grüßte sie von der Bühne herab „den Erich – meinen Produzenten, ohne den das alles hier nicht möglich wäre“. Liessmann lächelt: „So etwas ab und an zu hören, das ist schon schön.“

Aber eigentlich macht sich Liessmann nichts aus Popularität. Der 66-Jährige hat nichts von der Überdretheit eines Dieter Bohlen, Ralph Siegel oder Jack White. Rote Teppiche sind nicht sein favorisierter Bodenbelag, und Interviews gibt er eigentlich höchst ungern: „Überall erkannt zu werden – schrecklich!“ Der Mann im Hintergrund. Er lässt seinen Blick wandern hinüber in den riesigen Park hinter seinem Gartenzaun. Mit Blick auf diese alten Bäume produzierte er den Fischer-Hit „Atemlos“.

## In zehn Jahren zum Superstar

2005 hatte **Helene Fischer** ihren ersten TV-Auftritt – im Duett mit Florian Silbereisen



### Mit Musical-Diplom

In Sibirien geboren, in Rheinhessen aufgewachsen: An der Frankfurter „Stage & Musical School“ machte Fischer eine Ausbildung zur Musicaldarstellerin

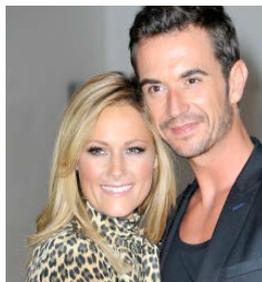


### Ihr Mann am Klavier

2004 hört Erich Liessmann ein Demo-Tape von Fischer und wird ihr Komponist, Texter, Produzent. Acht gemeinsame Alben sind seither entstanden

### Profil entwickelt

Brav war gestern: Heute ist Fischer Plattenmillionärin und macht auch als Werbeikone (u. a. Tchibo, VW, Meggle) eine gute Figur



### Perfekte Verbindung

Seit 2008 sind sie offiziell ein Paar: Helene Fischer und Florian Silbereisen, TV-Moderator und Sänger



Das Leben fernab vom Medienrummel war eine bewusste Entscheidung zu Beginn der Karriere, „und das war gut so“, meint Gattin Uschi und setzt sich mit an den Holztisch. Seit 45 Jahren sind die beiden verheiratet. „Uschi“, sagt Liessmann und blickt liebevoll zu ihr, „Uschi ist die unaufgeregte Basis meines Lebens.“ Und er verweist auf den Song „Du lässt mich sein, so wie ich bin“, sein Helene-Fischer-Lieblingslied: „Da spricht mir auch heute noch jedes Wort aus der Seele.“ Männer, die es in der Schlagerbranche zu etwas bringen, haben keine Angst vor Romantik.

Für zwei weitere Alben wären Helene Fischer und Jean Frankfurter eigentlich noch aneinander gebunden. Die Verträge wurden inzwischen so modifiziert, dass Fischer künftig mehr künstlerische Freiheiten hat, „das steht ihr jetzt zu“. Frankfurter will nur noch 25 Prozent der ausstehenden Alben machen. Ein guter Produzent kann auch loslassen.

Denn nun, nach zehn ertragreichen Jahren und auf einem Popularitätslevel, das national kaum mehr zu toppen ist, „müssen die Weichen justiert werden: Das Album ‚Farbenspiel‘ war ein Cut. Für alle Beteiligten.“

Soll Helene die Lieblings-Fischerin der Deutschen bleiben oder es tatsächlich in Übersee versuchen? Wohin auch die Reise gehen wird – klar ist nur, dass Erich Liessmann bei dieser Reise nicht mehr zwingend mit an Bord sein will. „Das letzte Jahrzehnt war sehr intensiv. Das nächste soll so nicht mehr sein“, meint er. Es klingt wie eine Zeile aus einem Schlager.

Phase vier im Leben des Erich Liessmann: Jean Frankfurter macht Schluss. Und Liessmann hat wieder mehr Zeit – für die Frau, die zwei Enkel, den Border Terrier „Robby“. Für Reisen, guten Wein, gutes Essen. Und ganz sicher auch wieder für seine erste Liebe: Musik. ■

BEATE STROBEL

Fotos: P.O.A., Elias Nickels/face to face, Guido Ohlenbostel/ddp images, A-way!

Jetzt mit  
**FOCUS-  
AKTION**

# Mobilfunk. So wie ich es will.

Die blau Allnet-Flat ohne Vertragsbindung.

Startpaket mit SIM-Karte  
UVP 19,90 €  
inkl. 1. Monat Allnet-Flat<sup>1</sup>

Ohne Vertragsbindung  
Jetzt mit EU-Vorteil  
Highspeed-Internet inklusive

**ALLNET  
FLAT**  
Option pro Monat!  
**19,90 €**  
Flat in alle dt. Handy-Netze  
Flat ins dt. Festnetz  
Flat ins Internet

schlau. frei. blau. **blau**  
MOBIL FUNK

Für Sie als FOCUS-Leser:  
gültig bis 31.12.2014\*

1 Monat Allnet-Flat inklusive  
+ 20€ Extra-Guthaben bei  
1. Aufladung  
+ 25€ extra bei  
Rufnummernmitnahme

Jetzt bestellen unter  
[www.blau.de/focus](http://www.blau.de/focus)

\* 1. Monat Allnet-Flat Option im Wert von 19,90 € inkl. Zzgl. 20 € Extra-Guthaben bei 1. Aufladung in Höhe von 194 Zzgl. 25 € Extra-Guthaben bei Rufnummernmitnahme. Angebot gültig bis 31.12.2014, nur erhältlich unter [www.blau.de/focus](http://www.blau.de/focus). <sup>1</sup> Die Allnet-Flat Option ist für den ersten Monat nach Freischaltung voraktiviert. Danach erneuert sie sich kostenpflichtig automatisch für 19,90 €/Monat jeweils um einen weiteren Monat, sofern sie nicht abbestellt wurde. Bei der Internet-Flat steht pro Optionslaufzeit bis zu einem Datenvolumen von 500 MB eine Geschwindigkeit von bis zu 12 Mbit/s zur Verfügung, danach GPRS-Geschwindigkeit (max. 56 kbit/s); Voice-over-IP und Peer-to-Peer sind ausgeschaltet. 9 Cent/SMS. Ruft die Option oder wurde abbestellt, gilt der 9 Cent-Tarif mit 9 Cent pro Min./SMS sowie 24 Cent/MS (10 KB-Tariffung). Ohne Roaming und Sondernummern. blau Mobilfunk GmbH, Neuer Steinweg 28, 20459 Hamburg.